

8. Nov. 66

Meine lieben Freunde Kychenthals,

Wie würden Sie, lieber Herr Kychenthal, sich für diese Fernsehübertragung interessieren, die ich in Abwesenheit meines Mannes heute früh, 10 Uhr, angedreht habe und welche Reaktionen hätte dies bei Ihnen, meine liebe Frau Kychenthal?: Es ist die Bundsratsitzung, die abstimmt, ob das Vertrauensvotum für dem wirklich reichlich mitgenommenen Kanzler, das die Sozialdemokraten stellen, abgestimmt wird, oder nicht. Was sich momentan in unserer Politik tut, ist unbeschreiblich. Sea que sea, Sie liebste Frau Kychenthal, riefen laut und deutlich aus: "No hay nada como Chile, Dios mio!" Ich höre Sie ordentlich. Na, und nun erst bei der vorgestern erfolgten Neuwahlung hier in Hessen. Die Rechtsseeges sind doch so gross geworden relativ, dass man Maure bekommen muss für evtl. Rückfälle. Liebe Kychenthals, hat Euch Werner das nicht alles vorausgesagt?

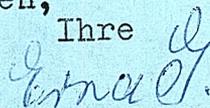
Zuerst müssen wir Ihnen sagen, dass wir sehr oft Ihrer Beider Gedanken und fragen höflichst an, wo Sie dieses Jahr Ihre Schritte hinlenken, denn solche Reisegegnossen muss man sich warm halten. Wir haben ja nicht die chilenischen Nerven wie Sie, dass wir uns 1 Woche vorher anmelden, nein, das muss ganz "deutsch" sein, 4 Monate vorher. Verzeihen Sie mir diese Scherze. Wir wissen ja garnicht, ob Sie überhaupt wieder dieses Jahr nach Europa kommen. Aber schön war's doch in Lugano, stimmt's? Allerdings meine ich mehr zwischen uns Vier als das Klima. Durch die Hitze ist die Erholung wirklich relativ. -

Hoffentlich sind Sie und die lieben Ihren ganz obenauf gesundheitslich. Von diversen Freunden hören wir immer, WIE schwer es jetzt dort ist, nein, wir haben es schon lange aufgegeben. Hier ist immer in unserem persönlichen Lebensrhythmus dasselbe: 1/2 7 frühstücken, 7 Uhr 15 verlässt mein boss das Haus.

Nach Ihnen, liebe Freunde, - das sind Sie wirklich- haben wir noch viel Besuch gehabt. Alle 4 Löwes waren hier mit uns, bzw. besser ausgedrückt, wir mit ihnen. Unsere Freunde Happ sind momentan sehr schweigsam, aber ich weiss aus eigener Erfahrung, wie schwer einem oft das Schreiben fällt. Ihr lieber, freundschaftlicher Brief hätte anstatt 1, gleich 2 dicke Antworten von uns, wirklich verdient. Wir haben es sehr "presente." Zum Jahresschluss ausser nicht zuviel Arbeit, nun Ihnen alles Gute, NUR Gesundheit und viel frohe Stunden. Das nächste mal essen SIE mit uns im Hotel. Verstanden?

Allerherzlichst mit viel lieben Grüßen,

Ihre



Meine lieben Frau und Herr  
Kychenthal,

Bevor der unvermeidliche Jahresabschluss mir über den Kopf zu wachsen droht, muss ich mich Ihnen doch wieder in Erinnerung bringen. Meine prophetische Gabe werden Sie Beide mir nicht absprechen können, und was ich nun noch voraussagen möchte, ist besser, dass ich es für mich behalte. Trotz dem ich Ihnen sage, dass die Ehrhardkrise auch künstlich hochgespielt ist, es geht wirtschaftlich zwar eine Idee bescheidener, aber es ist noch absolut

einwandfrei. Viel ernster zu nehmen ist die Zunahme der Rechts-Radikalpartei, in der nicht nur Jugend, sondern viel frühere Nazis lachend sitzen. Uebrigens zu vorher Genanntem muss ich noch hinzufügen, dass der boom vorbei ist, dass überall gespart wird. Auch bei uns auf der Bank sehe ich mit Misbehagen, dass sich schon sowohl spezialisierte Bankfachleute und All-roundkaufleute in nicht kleiner Zahl anbieten. Entlassungen gibt es.

An ein Zurückkommen von uns nach Chile ist nach den von vielen Seiten erhaltenen, glaubwürdigen Nachrichten, leider nicht zu denken. Mit ganzem Herzen sind wir bei Chile beteiligt und es tut uns direkt weh, zu denken, dass Frei evtl. nicht durchkommt mit seinen Projekten. - Wie mir Erni eben zuruft, hat sie vergessen, Ihnen zu sagen, dass Lilli Kaufman mit Mann hier war und momentan Berlin genießt. Lilli ist in dauernder Kampfstellung und er in Krampfstellung, ein wunderbares Zusammenspiel. Beide haben Schuld, das ist zweifellos und es ist äusserst peinlich, der garnicht lachende Dritte dabei zu sein. Momente allerdings, so berichtet Lilli telefonisch- fragen Sie mich nicht, wie wir auf Sie zum Guten eingesprochen haben- ist die Ehe auf ruhiger Ebene. Wie lange das anhält, weiss Keiner. Er ist bei aller intellektueller Mentalität doch ein ganz armes Würstchen trotz Riesenkonten, die er allerwärts besitzt, er ist bestimmt ein ausgesprochen vermögender Mann, aber sehr--- arm. Während Lilli immer in die alten Wunden zart, aber peinlich hineinpiekt und einem dabei noch obendrein sehr leid tun muss. Erni und ich haben wie auf einen kranken Gaul in sie hineingeredet, dass sie Ruhe gibt. Bitte diese Komentare ganz für sich zu behalten, streng vertraulich.

Unsere Freunde Guraus schreiben uns oft, sie haben immer noch die nötige Gewuhre und so lange geht es ihnen Gottlob gut.

Zum Neuen Jahr nicht nur allein gehen unsere Wünsche dahin, dass Sie, liebe Freunde, gesund bleiben, eine gute Parnosse ist nicht das Wichtigste, sondern der innere Frieden, den Sie ausstrahlen, möge Ihnen erhalten bleiben.

Hoffentlich auf frohes Wiedersehen im alten Europa!

Allerherzlichste Grüsse Thres

*A. Münther*